

Gewerkschaftliche Notizen

Am 2. Februar dieses Jahres starb 75jährig in Stuttgart *Heinrich Hansen*. Zehn Jahre lang, von 1952 bis 1962, war er Erster Vorsitzender der IG Druck und Papier. Hansen war seit 1910 im Verband der Lithographen und Stein-drucker organisiert, war noch vor Beginn des „Dritten Reichs“ hauptamtlicher Funktionär seiner Organisation geworden, um dann von den Nationalsozialisten in den Untergrund gedrängt zu werden. Von 1936 bis 1940 wurde er von den faschistischen Machthabern in Lagern und Zuchthäusern gefangengehalten, ab 1940 bis zum Zusammenbruch des Regimes unter Polizeiaufsicht gestellt. In der Zeit der Neuorganisation der Gewerkschaftsbewegung nach 1945 gab Heinrich Hansen der IG Druck und Papier das entscheidende Gepräge. Zu seinen Verdiensten gehört nicht nur das Bemühen um den regionalen Zusammenschluß der damals noch nach den Besatzungszonen gegliederten Gewerkschaftsorganisationen, sondern auch der organisatorische Zusammenschluß der früher selbständigen Verbände der Buchdrucker, Lithographen, Buchbinder und der graphischen Hilfskräfte. Heinrich Hansen vollendete sein Leben im Zeichen der Ideen, die ihn seit seiner frühesten Jugend begleiteten: der Einheit und der Solidarität der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung.

Hinweise der Redaktion

Eckart Spoo, geboren 1936 in Mönchengladbach, studierte in Berlin, Zürich, Hamburg und Frankfurt die Fächer Publizistik, Germanistik, Soziologie und Philosophie. Seit 1962 arbeitet er für die *Frankfurter Rundschau* und ist seit 1969 Münchener Korrespondent dieser Zeitung. Im Dezember 1970 wurde Eckart Spoo zum Ersten Vorsitzenden der Deutschen Journalisten-Union in der IG Druck und Papier gewählt; zuvor war er bayerischer Landesvorsitzende der DJU. Buchveröffentlichung: Ein Beitrag in dem von Bernd Jansen und Arno Klönne herausgegebenen Sammelband „Imperium Springer“ (Köln 1968).

Lutz Niethammer hat soeben seine Promotion im Fach Geschichte abgeschlossen. Der 1939 in Stuttgart Geborene ist nach dem Studium der evangelischen Theologie, der Geschichte, der Soziologie und der Politikwissenschaft wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Der Aufsatz „Integration und Widerstand“ ist die Fortsetzung der Analyse, der Niethammer die extreme Rechte in seinem 1969 in Frankfurt (bei S. Fischer) erschienenen Buch „Der angepaßte Faschismus“ unterzog.

Diplom-Politologe *Ernst Piehl*, geboren 1943 in Polen, studierte Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin. Er hat sich mehrfach zu Studienaufenthalten in sozialistischen Ländern Osteuropas aufgehalten. Ernst Piehl arbeitet als wissenschaftlicher Referent für Gewerkschaftsfragen beim Wirtschaftswissenschaftlichen Institut des DGB in Düsseldorf. Veröffentlichungen in Zeitschriften und im Rundfunk.